Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Heute mit Beilage MÖBEL PORTMANN Wohnideen aus Schüpfheim www.moebel-portmann.ch

Donnerstag, 5. Mai 2022 – Nr. 18

2 **Wie das Spital Emmental gearbeitet hat** Die Spital Emmental AG schaut auf ein arbeitsreiches Jahr zurück – nicht allein wegen der Covid-19-Patienten. Die hohe Auslastung schlägt sich in einem positiven Jahresabschluss nieder.

10 **Wer bei schwierigen Texten hilft** Wer hatte nicht schon Probleme mit einem Schreiben eines Amts, formuliert in schwer verständlichen Worten? Hier bietet der Schreibdienst des Vereins Langnau Interkulturell Hilfe.

28 **Was das Spital Wolhusen bieten soll** Der Verein Pro Spital Wolhusen ist enttäuscht: Der Luzerner Regierungsrat will nicht im Gesetz festschreiben, welche Leistungen im Spital Wolhusen angeboten werden sollen.

29 **Wo der Sportchef ansetzen will** Der neue Sportchef der SCL Tigers hat Thierry Paterlini als Headcoach verpflichtet. Zudem hat er sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit dem Nachwuchs zu verbessern.

42. Jahrgang | Auflage: 43'042 Exemplare | Brennerstrasse 7 | 3550 Langnau | Telefon 034 409 40 01 | www.wochen-zeitung.ch | info@wochen-zeitung.ch

Die Schule Mungnau geht auf Sendung

Zollbrück: Die 5. und 6. Klasse Mungnau macht nächste Woche, vom 9. bis 13. Mai, im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen Radio. Die Live-Sendungen sind auf www.powerup.ch zu hören.

Schon seit Mitte Februar bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Sendungen vor. Es wurden Interviewgäste in die Schule eingeladen. Mehr als zehn Werbeclips sind schon aufgenommen und zum Senden bereit. So helfen die Schülerinnen und Schüler bei der Finanzierung dieses Radioprojekts mit.

«Was letztes Jahr noch wegen Corona unmöglich war, wird nun dieses Jahr Tatsache: Das lange herbeigesehnte Klassenlager im ‹fernen› Osten der Schweiz», schreibt die Schule Mungnau in einer Medienmitteilung. Doch kurz vor der «Ziellinie» ist nochmals eine besondere Herausforderung hinzu gekommen. Weil das Kinderdorf alle ihre Lagerhäuser Flüchtlingen aus der Ukraine zur Verfügung stellt, wurde plötzlich das gebuchte Lagerhaus als besetzt gemeldet. Doch die Mungnauer Kinder haben Glück: Im Nachbardorf Rehentobel konnte kurzfristig eine Ersatzunterkunft gefunden werden.

In der Schule würden die Fünft- und Sechstklässler jetzt noch ukrainisch lernen und sich so auf Begegnungen mit Flüchtlingen im Kinderdorf vorbereiten, steht weiter in der Mitteilung.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler nun jeden Tag ins Kinderdorf pendeln müssten, trübe dies die Aussichten auf ein «fägiges» Lager keineswegs, heisst es weiter. So hört man ab kommendem Montag übers Internet: «Dir losed Powerup Radio Mungnau, am Mikrofon sy...» *egs.*

Die Sendezeiten: Montag: 17.30 - 18.30; Dienstag: 16.00 - 17.30; Mittwoch: 11.30 - 13.00; Donnerstag: 19.00 - 20.20; Freitag: 19.00 - 20.00 (nicht live).

Ein neues Netzwerk

Langnau: Der Gemeinderat hat der Installation eines neuen EDV-Netzwerks für sämtliche Standorte der Schule Langnau zugestimmt. Der entsprechende Auftrag wurde an die Balz Informatik AG vergeben und der erforderliche Kredit von 136'000 Franken bewilligt, wie der Gemeinderat mitteilt. *pd.*

Wanderbusse sind im Trend – hier das Postauto über den Glaubenbergpass. Postauto

In einem Jahr soll über den Schallenberg ein Wanderbus fahren

Emmental/Entlebuch: Ein neuer Wanderbus soll ab April 2023 das Berner Oberland mit dem Emmental und Entlebuch verbinden. Für den Tourismus sind diese saisonalen Linien wichtig.

Die Wanderbusse im Emmental sind ein Erfolgskonzept. Auf diese Saison hin hat die Busland AG drei Linien verlängert (die «Wochen-Zeitung» berichtete). Ab April 2023 soll ein weiterer Wanderbus dazukommen, um das Berner Oberland mit dem Emmental und dem Entlebuch zu verbinden. Geplant ist konkret, dass er von Thun über den Schallenberg nach Escholzmatt fahren soll. Die Postauto AG habe die Konzession für die neue Linie, schreibt die Medienstelle von Postauto auf Anfrage. Die Initiative für diesen Bus sei von den vier Gemeinden Escholzmatt-Marbach, Schangnau, Eggiwil und Röthenbach ausgegangen. Dabei gehe es auch darum, das Gebiet Schallenberg touristisch besser zu erschliessen. «Die neue Linie wird Bestandteil des Fahrplanentwurfs 2023 sein, der bald aufgelegt wird», schreibt die Medienstelle weiter. Beim Wanderbus handle es sich um einen Versuchsbetrieb für vorerst drei Jahre.

Sehenswürdigkeiten erschliessen

Isabelle Hollenstein, Leiterin von Emmental Tourismus, sieht in diesem Projekt ein grosses Potenzial. «Tagesgäste und Touristen aus dem Berner Oberland könnten so auf direktem Weg hierher gelangen. Unsere Region ist bekannt für den sanften Tourismus, insbesondere fürs Wandern und Velofahren.» Nun gehe es darum, die Vermarktung aufzugleisen, erklärt die Tourismusfachfrau. «Entlang der Strecke bestehen bereits viele Angebote, Sehenswürdigkeiten und Naturoasen.» Als Beispiele nennt sie das Chuderhüsi, das Räbloch, das Kemmeribodenbad und die Bikestrecken auf der Marbachegg. Auch auf der Thuner Seite gebe es einige Highlights. Weitere Angebote könnten entwickelt werden, betont Hollenstein.

Für sie besteht kein Zweifel, dass die Region von diesem neuen Wanderbus profitieren würde. «Das zeigen die bereits bestehenden Linien zum Chuderhüsi, auf die Mettlenalp und auf die Lüderenalp.» Sie könne nicht in Franken beziffern, wie gross die Wertschöpfung für die Region sei, sagt die Touristikerin. Aber die Reaktionen von Anbietern wie Gasthöfen, Hotels, aber auch Hofläden seien positiv. Gerade entlang der E-Bike-Strecken seien zahlreiche neue Angebote entstanden. Da würden plötzlich Glacé und andere Erfrischungen verkauft oder Picknick-Körbe angeboten. Auch Museen meldeten mehr Eintritte.

Aufenthaltsdauer verlängern

Hollenstein ist überzeugt, dass sich das Angebot an Wander- und E-Bike-Routen weiter ausbauen lässt, ohne damit in den Massentourismus abzugleiten. «Wir sprechen Leute an, die sich aktiv erholen und die Zeit geniessen wollen.» Ein Ziel sei es, die Aufenthaltsdauer der Gäste zu verlängern. Damit werde die Wertschöpfung weiter steigen. Hierbei seien die Wanderbusse wichtig. Je mehr die Region erschlossen sei, desto besser liessen sich die Angebote kombinieren.

Silvia Wullschläger

Hausarzt-Programm zeigt Wirkung

Kanton Luzern: Der Kanton Luzern zieht eine positive Bilanz zehn Jahre nach Einführung des Praxisassistenzprogrammes. 65 Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungsprogramme zur Förderung der Hausarztmedizin sind nun im Kanton Luzern in der Grundversorgung tätig. In allen Regionen hätten sich Ärztinnen und Ärzte aus den Hausarztmedizin-Programmen niedergelassen, steht in einer Medienmitteilung der Dienststelle Gesundheit und Sport. Den stärksten Zuwachs verzeichnete die Region Hochdorf mit 17 neuen Grundversorgern, vor der Stadt Luzern und der Region Sursee mit je 16 Personen. Trotz dieses Erfolgs bleibe das Thema Hausärztemangel im Kanton Luzern weiterhin aktuell, hält die Dienststelle fest. Rund ein Drittel der Hausärztinnen und Hausärzte, die im Kanton Luzern über eine Berufsausübungsbewilligung verfügten, seien bereits im Pensionsalter oder erreichen dieses in den kommenden fünf Jahren. «Insbesondere in den ländlichen Gebieten bleibt die Situation angespannt.» *pd.*

Unterstützung für Bergbahnen

Kanton Luzern: Die Luzerner Regierung beantragt dem Kantonsrat einen Nachtragskredit von 2,01 Millionen Franken für die Unterstützung touristischer Angebote des öffentlichen Verkehrs. «Im Kanton Luzern ergeben sich für die Bergbahnen in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Krise erhebliche finanzielle Herausforderungen», begründet der Regierungsrat. Aufgrund der regionalpolitischen Bedeutung dieser Unternehmen solle die finanzielle Unterstützung gemäss den Vorgaben des Bundes zur Anwendung kommen. Damit schliesst der Kanton an die Unterstützung an, die bereits für den Zeitraum März bis September 2020 gesprochen wurde. Abklärungen hätten ergeben, dass für den verlängerten Zeitraum bis Dezember 2021 ein Unterstützungsbedarf von insgesamt 5,3 Millionen Franken bestehe, hält der Regierungsrat fest. Daran beteiligten sich sowohl der Bund als auch benachbarte Kantone im Einzugsgebiet der betroffenen Bergbahnen, wodurch für Luzern ein Beitrag von 2,01 Millionen Franken verbleibe. *pd.*

Schallenberg-Wanderbus

Der Wanderbus über den Schallenberg soll ab dem 29. April 2023 an den Wochenenden und an nationalen Feiertagen fahren. Geplant sind vier Kurspaare. Es handle sich um einen Saisonbetrieb von Ende April bis Ende Oktober, teilt Postauto mit. Die Streckenführung ist wie folgt vorgesehen: Thun–Steffisburg–Unterlangenegg–Röthenbach (nur bei Anschluss an den Wanderbus Chuderhüsi)–Schallenberg–Schangnau–Marbach–Escholzmatt. Zwei der vier Kurspaare sollen Röthenbach bedienen. Die Fahrt dauert 60 bis 90 Minuten.

Shuttlebus zu den Krokussen kommt nicht zustande

Obwohl die Wanderbusse im Emmental ein Erfolg sind, wird die Idee, einen Shuttelbus auf den Rämisgummen anzubieten, nicht weiterverfolgt. Dieser hätte während der Blütezeit der Krokusse an den Wochenenden im Stundentakt von Eggiwil über den Blapbach nach Trubschachen fahren sollen. Damit habe man die Leute zum Umsteigen bewegen und dem Parkier-Chaos vorbeugen wollen, sagt Marcel Wenger von der Busland AG. «Das Angebot hätte später ausgebaut werden können.» Daraus wird nun nichts. Sowohl in Trubschachen als auch in Eggiwil heisst es, es sei eine interessante Idee, jedoch aufwändig und teuer. Weil der Bus zudem nicht in der Nähe der Krokussfelder anhalten könne, müssten die Leute trotzdem noch 50 Minuten laufen. «Es hätten wohl immer noch viele das Auto genommen.» Ausserdem habe sich die Situation entschärft, seit zwei Parkplätze ausgezäunt seien. Dies bestätigen die beiden Bauernfamilien Hofmann und Zürcher. Vor Haus- und Stalltüren sei nicht mehr parkiert worden. Allerdings hätten sich die Leute heuer nicht mehr so gut an die Parkordnung gehalten wie in den letzten zwei Jahren.

Reklame

Reklame

Mir chöi mit DRUCK umgah!

Satz+Druck Herrmann AG Langnau

Telefon 034 409 40 00
www.herrmann-druck.ch